



Die Brigade Chudy bei der Wettbewerbsauswertung vor Ort.



Fotos: Gittel Nikolaiviertel



Beim Verfüllen von Fugen: Gudrun Krauß.



TU-Trümpfe stechen auf Berliner Baustellen

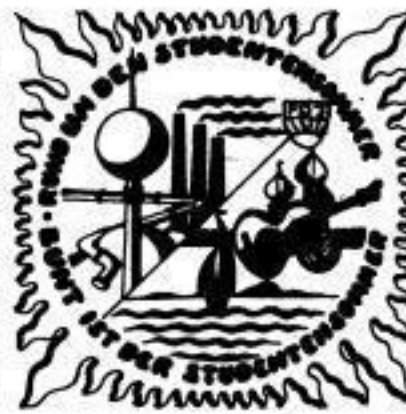
- Höchstleistungsschichten anlässlich des Weltfriedenstages
- Brigaden Chudy und Gerstmann mit ganz vorn

Ganz vorn mischen unsere Studentenbrigaden in der FDJ-Initiative Berlin mit. In der ersten Woche wurde Thomas Chudy als bester Brigadier des Lagers der Bezirksorganisation Dresden ausgezeichnet. Mit seiner großen Brigade arbeitet er am Zentralen Jugendobjekt „Neugestaltung des Nikolaiviertels“ am Marx-Engels-Forum. Auf unsere Studenten können sich die Bauleute verlassen – die Planerfüllung stimmt. Am zweiten September führte die Brigade eine Höchstleistungsschicht anlässlich des Weltfriedenstages durch. Aber auch außerhalb der Baustelle sind die Chudys aktiv: Gleich nach Beginn ihres Einsatzes am 26. August nahmen sie an einem Meeting zum Jahrestag der Aufnahme des bewaffneten Kampfes der SWAPO zur Befreiung Namibias teil. Und daß ihnen die Solidarität Herzenssache ist, bewiesen sie mit ihrer Teilnahme am Soli-Subbotnik am 6. September.

Ein weiteres heißes Eisen im Wettbewerb ist die Brigade Gerstmann, die am

Dorfkern Marzahns mitbaut. In der Brigade arbeiten fünf gelernte Baufacharbeiter – kein Wunder, daß man ihnen Verantwortung für ein selbständiges Objekt übertrug. Inzwischen wurden auch die drei Nichtfacharbeiter von ihren Kommilitonen angeleitet, so daß alle acht ihre Maurerarbeiten fachgerecht ausführen können. Auch bei ihnen stehen eine Höchstleistungsschicht und vollzählige Subbotnikteilnahme zu Buche. Darüber hinaus organisierten sie eine Schrottsammelaktion auf der Baustelle. Trotzdem kam auch das kulturelle Leben in der Brigade nicht zu kurz, wobei Besuche im Friedrichstadtpalast, Schauspielhaus sowie im Sport- und Erholungszentrum nur die Höhepunkte eines reichhaltigen Programms sind.

Bedeutenden Anteil an den Erfolgen ihrer Brigaden hat die Leitung des Teillagers V mit Bertold Hellriegel an der Spitze. Es zählt sich aus, daß Bertold schon zum dritten Mal in der Teillagerleitung arbeitet. Und auch für die kom-



menden Jahre ist die Kontinuität gesichert – der künftige Teillagerleiter kommt wieder aus dieser Runde. Ein Leistungstrumpf, der sich auszahlt.

Hans-Jürgen Gittel, Jugendredaktion



Beste Brigadier in der 1. Einsatzwoche war Thomas Chudy.



Im Nikolaiviertel haben die Bauleute das Sagen.

Erntemaschinenwerker hatten fleißige Helfer zur Seite

Studenten der Sektionen 05 und 15 packten tüchtig zu



Katja Leuner war in der Vorfertigung tätig. Foto: Müller

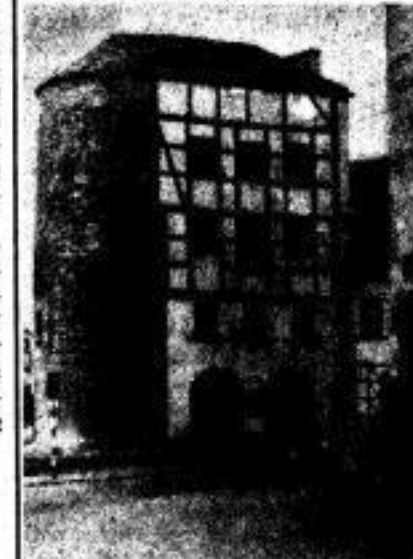
Im diesjährigen Studentensommer standen 53 FDJler der Sektionen Physik sowie Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik den Werkträgern unseres VEB

Erntemaschinen Neustadt, Stammbetrieb, zur Seite. Eingesetzt in den Produktionsbereichen Vorfertigung, Mechanische Fertigung, Oberflächenbehandlung und Farbgebung, Baugruppenfertigung sowie in den Direktionsbereichen Materialwirtschaft und Sozialwesen halfen die Studentinnen und Studenten mit, die Aufgaben des Betriebes allseitig zu realisieren. So auch Katja Leuner, Physikstudentin im 1. Studienjahr, die während der drei Wochen im Bereich Vorfertigung am Stahlkreisstrahler tätig war. Der geplante ökonomische Nutzen, den die Jugendfreunde in den Abteilungen erreichten, beläuft sich auf 1.699.000 Mark. Im Rugiswalder Forst umzäunten sie ein Gelände. Diesen Subbotnik zugunsten der Solidarität beschlossen die FDJler mit einem gemütlichen Beisammensein am Lagerfeuer.

Weiterhin beteiligten sich die Studenten am Kreisjugendobjekt „Werterhaltung“ auf der Jugendburg Hohnstein, organisierten einen „Treffpunkt Leiter“ und erkundeten, wie uns Katja Leuner versicherte, unsere landschaftlich schöne Umgebung, namentlich die der Sächsischen Schweiz. B. Lorenz, Neustadt



Vor der Abfahrt nach Wrocław.



Natürlich bleibt auch Zeit, um einen Stadtbummel zu unternehmen – ein Motiv aus Jelenia Góra.



Nach getaner Arbeit schmeckt es in der Mensa. Fotos: Gittel

„Drittes Semester“ auch in Jelenia Góra

„UZ“-Jugendredaktion besuchte Studenten unserer Universität im Nachbarland

Für eine Reihe unserer Studentenbrigaden hieß der Einsatzort Wrocław oder Jelenia Góra in der VR Polen. Die meisten wollten dabei vor allem Land und Leute kennenlernen. Wir besuchten unsere Brigaden in Jelenia Góra, um nach den Eindrücken und Erlebnissen zu fragen. Viele unserer Studenten arbeiten im Wohnungsbaukombinat der Stadt Jelenia Góra. Darüber hinaus sind unsere Brigaden aber auch in einer Molkerei, dem Elektronikbetrieb SIMET, einer Spielzeugfabrik und einem Viehzuchtbetrieb anzutreffen. Die polnischen Betreuer und die verantwortlichen Leiter in den Betrieben versicherten überall, daß sie mit der Einsatzbereitschaft und den Leistungen unserer Studenten sehr zufrieden sind. Wo es Verständigungsschwierigkeiten gibt, werden Hände und Füße benutzt. Die meisten Arbeitsaufgaben sind auch sehr einfach gehalten – einfache Montage – oder Hilfsarbeiten – aber das bedeutet nicht, daß sie weniger wichtig waren. Annett Drescher reinigt z. B. einen Schulneubau, um ihn übergabefertig zu machen. Karsten Schmidt ist in einem Baustofflager beschäftigt – Baumaterial stapeln, aufräumen und wenn nötig, überall mit zufassen. Bei SIMET stehen vor allem das Montieren von Kontaktleisten, Lampensockeln und ähnlichen Bauteilen auf dem Programm. In den Betrieben arbeiten unsere FDJler direkt mit den polnischen Werkträgern zusammen und können mit ihnen ins Gespräch kommen. Weitere Möglichkeiten dazu bietet das umfangreiche Kulturprogramm bei Treffen mit Vertretern von PVAP und ZSMP. Foren zur wirtschaftlichen Situation in Polen und zu den Beziehungen zwischen Kirche und Staat, zahlreichen Videodiskos und Ausflügen ins nahe Riesengebirge und nach Wrocław. Insgesamt gefiel es unseren Studenten gut. Der größte Teil war positiv überrascht von der Fürsorge und Umsicht, mit der der Einsatz in Jelenia Góra organisiert wurde und die von der Unterbringung über die sehr gute Verpflegung bis hin zu einem Strauß Blumen zum Geburtstag reichte. Jugendredaktion

... Sommerab...
... Maria mit...
... Jonathan...
... dem...
... dem...
... Pro...
... unsere...
... der Kon...
... haben...
... vergessen...
... die Teilneh...
... Sommer...
... Zentralen...
... haben.



Krystyna Kosarska (Bild unten) kümmerte sich im Wohnheim um alle Belange. Annett Drescher (oben) 85/13/22, fühlt sich wohl.

Bewährt im 86er Jahrgang:

Fachorientierter Einsatz bestand sein Examen

Im Ergebnis des FDJ-Studentensommers 1986 konnte allorts eine erfolgreiche Bilanz gezogen werden. In diesem Jahr waren erstmalig Studenten der Sektion Geodäsie und Kartographie fachorientiert im VEB Kombinat Geodäsie und Kartographie, Stammbetrieb Berlin, tätig. Auf einer Beratung zum Abschluß des Einsatzes dankte der Direktor für Produktion des Kombinats für die guten Resultate. Unsere Studenten (1. Studienjahr) wurden an Brennpunkten des Wohnungsbauprogramms unserer Hauptstadt wirksam und stellten ihre im Studium erworbenen Fähigkeiten bei Vermessungsarbeiten in Marzahn, Hohenschönhausen und Hellersdorf unter Beweis. Mit

hoher Leistungsbereitschaft lösten sie ihre Praxisaufgaben, unterstützten die Planerfüllung des Kombinats und erarbeiteten ein ökonomisches Ergebnis von etwa 30.000 Mark.

Der Direktor für Produktion konnte somit eine positive Bilanz ziehen und würdigte die Ergebnisse aller Studenten. Durch diesen Einsatz gelang es erstmalig, eine Zusammenarbeit zwischen Kombinat und Sektion innerhalb des Studentensommers zu organisieren. Nun besteht für die Folgejahre die Aufgabe, dieses „Experiment“ auszuweiten, damit möglichst viele Studenten der Geodäsie und Kartographie im FDJ-Studentensommer fachorientiert arbeiten können. Harald Weber



Auch an Blumen für unsere Geburtstagskinder Kerstin Jähne und Karsten Schmidt haben die polnischen Freunde gedacht.